Abschied von Frank Schädelin

Autor(en): **Fehr, Rolf**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **140 (1989)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

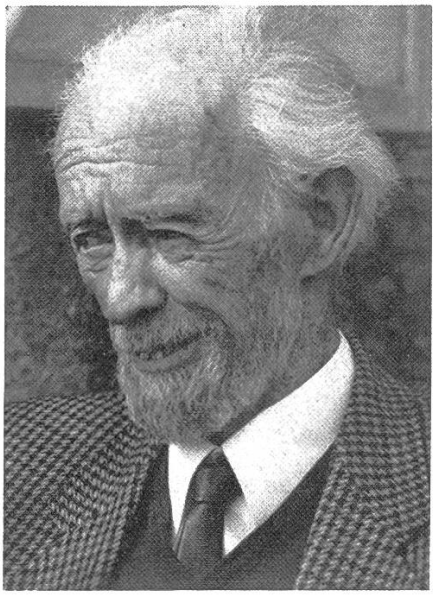
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Abschied von Frank Schädelin

Am 25. Februar 1989 ist im 86. Lebensjahr ein markanter Forstmann von uns gegangen.

Die Berufswahl war für Frank Schädelin schon lange festgelegt trotz gegenteiliger Meinung seines Vaters. Durch die vielen Landaufenthalte in den Ferien hat er die enge Beziehung zur Natur aufbauen können. Das Studium an der Forstschule der ETH hat ihn geprägt. Er schreibt in seinem Lebenslauf über die Vorlesungen und Prüfungen bei seinem Vater: «Er hat es mir nicht leicht gemacht, zog andere Fachleute zu den Prüfungen bei, und meine schlechteste Note habe ich von ihm erhalten.» Die forstliche Praxis absolvierte Frank Schädelin bei Jean Francey in Nyon und bei Alfred Dürr in Brig. Nach verschiedenen Absagen in seinem Heimatkanton Bern wurde er Bauleiter der Lawinenverbauungen Faldumalp und Torrent ob Leukerbad, später Adjunkt im Kreisforstamt Leuk. Dann wechselte er schliesslich als Inspecteur intercommunal der vier Gemeinden Massongex, Vionnaz, Vouvry und Monthey. Längere Studienreisen im Ausland erweiterten seinen Horizont. Kurz vor dem Zweiten Weltkrieg wurde Frank Schädelin Forstinspektor der SBB. Das grosse Wirkungsfeld und die vielseitigen Aufgaben in den wichtigen Bahnschutzwäldern lockten ihn besonders. In diesen Jahren grosser Beanspruchung fand er Zeit, sich zu verheiraten und eine Familie zu gründen. Aber gerade die mangelnde Zeit für die Familie und die fehlende Verbindung zur Bevölkerung waren die Gründe für den Wechsel an das Stadtforstamt Schaffhausen. Hier konnte er wieder direkt auf den Wald einwirken, konnte Öffentlichkeitsarbeit leisten und konnte sich voll der Natur und den Problemen des Umweltschutzes widmen. Er konzentrierte sich auch auf die Aus- und Weiterbildung des Forstpersonals, verteidigte seinen Wald gegen alle Eingriffe, oft auch sehr unkonventionell.

Frank Schädelin war der Mitbegründer der Hilfskasse für schweizerische Forstingenieure und deren langjähriger Präsident. An jeder Forstversammlung hat er für sein Werk geworben und Spender gesucht.

Sein engagierter persönlicher Einsatz galt immer nur einem Ziel, der Walderhaltung. Für dieses Ziel hat er gekämpft, oft zu seinem persönlichen Nachteil, da ihn Kollegen und Politiker oft nicht verstanden haben.

Für diesen grossen Einsatz sind wir ihm über den Tod hinaus zu Dank verpflichtet.

Rolf Fehr